

Ih. Hochwohlgebohren
Herrn C. von Witzguth in Wien.

Prag, 21. Aug. 1861.

Hochgeehrter Herr,

Sie sind im scheinbaren Rechte Ihrer Honorare jetzt schon zu verlangen; wenn Sie jedoch bedenken, dass Ihre Druck eines so umfangreichen Werkes, einschliesslich der Correcturen und Allen, was mit diesen Zusammenhänge, mindestens ein halbes Jahr beansprucht; dass sich ferner das W. erst im April erhielt, die Beendigung der Druckes und mit ihm die zweiten fl. 100. — also frühestens Ende Sept. erfolgt waren: so können Sie mich nicht immerhin eines Contraktbruchs beschuldigen, wenn ich Ihnen bis Ende April fl. 230. — in Conto der. Sie ichwörcher abgerechnet habe. Endlich wäre ich Ihnen ja längst mehr als gewohnt geworden, wenn sich der Verkauf des gesamten deutschen Verlags realisiert und — Opferkeit für Opferkeit — ich Sie nicht in Verhältnissen gewahrt haben würde, die unserer Calamität mehr Rücksichtnahme gestattet hätten. Nun die Väter aber so stehen, wie sie stehen, muss ich trachten Ihnen Wien schon nach besten Kräften gerecht zu werden; demzufolge sende ich Ihnen anbei ein Bogen auf Büchl. 200. — fertig per 20. Nov. d. J., das Sie wohl mit Herrn Hofhaus Brief als Honorar versehen und

Dann begeben wollen. Der Verlust an bsp Linsen werde
ich Ihnen gerne ersetzen.

Dass die Herabsetzung der Bücher betrifft, so
sind jetzt noch Verhandlungen in der Sache, von
deren Fortschritt zu erfolgtem Resultate es abhängt,
ob ich den deutschen Verlag behalte oder nicht; in einem
wie in dem andern Falle werde ich dann im Lande sein
über das Schicksal Ihrer Manuscripts Näheres und
entschiedig mitzuteilen.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihrer Hochachtungsvoll

ganz ergeben

V. L. Robert





Robert